

## Erstes Kapitel.

Ich werde abermals in Versuchung geführt. Mein Stolz wird reggemacht, und in Folge dessen ändert sich meine Lebensweise.

---

Ich brachte träumend eine ruhelose Nacht hin, und erwachte zeitig. Ich rief alles Vorgefallene in mein Gedächtniß zurück, und fühlte mich sehr unzufrieden mit mir selber; denn die funfzehn Schillinge, nebst der Aussicht, noch mehr zu erlangen, gewährten mir nicht die Zufriedenheit, die ich erwartet hatte. Aus dem, was die Männer über die alte Nanny gesagt hatten, war mir der Vorsatz entstanden, diese zu besuchen; und warum? weil ich Unterstützung gegen meine eigenen Ueberzeugungen wünschte. Wäre ich nicht von einem solchen Gefühle angeregt worden, so würde ich, wie gewöhnlich, zum alten Anderson gegangen sein. Als ich mich hinunter zum Frühstück begab, war ich verwirrt, und wagte kaum meiner kleinen Schwester in die klaren Augen zu schauen, wünschte auch die funfzehn Schillinge aus meiner Tasche weg. Damit ich Virginien und meiner Mutter so erscheinen möchte, als wär' ich sonder Schuld, schwadronirte ich, worüber meine Schwester sich wunderte, und meine Mutter mit Recht verdrießlich ward. Gleich nach dem Frühstück eilte ich zu der alten Nanny.